



# GAST-HAUS

ÖKUMENISCHE WOHNUNGSLOSEN-INITIATIVE E.V.

RHEINISCHE STRASSE 22 | 44137 DORTMUND  
INFO@GAST-HAUS.ORG | WWW.GAST-HAUS.ORG | TELEFON 0231 140936

MITGLIED IM „DER PARITÄTISCHE“

Tag der Wohnungslosen

Schutzkonzept  
im Gast-Haus

Digitalcafé  
für Gäste



# AUF EIN WORT

Birgit Pötting-Godehardt  
1. Vorsitzende



Liebe Mitarbeiter, Freunde und Förderer des Gast-Hauses!

Auf unserer Jubiläumsfeier „30 Jahre Gast-Haus“ im Januar, konnten wir in den vielen Ansprachen erfahren, welche Wertschätzung unserer Arbeit in Kirche, Politik und Öffentlichkeit entgegengebracht wird. Diese Anerkennung gebührt vor Allem denjenigen, die uns seit Jahren in vielfältiger Weise unterstützen.

Unsere Wohnungsloseninitiative lebt von hilfsbereiten Menschen, die nicht wegsehen. Jede einzelne Spende trägt dazu bei, Menschen in schwierigen Lebenssituationen Würde, Wärme und Unterstützung zu geben. Dafür möchten wir von Herzen Danke sagen und einen Überblick über die Vielfalt unseres Spendenaufkommens geben.

Die Palette der Zuwendungen verteilt sich auf Sachspenden, wie Kleidung, Schlafsäcke, Hygieneartikel, Lebensmittel, Tierfutter, Medikamente, Brillen und Hardware für die digitalen Angebote. Mit ihren regelmäßigen Spenden helfen Kirchengemeinden, Serviceclubs, Stiftungen, Firmen, Schulen, die Philharmoniker, Einzelpersonen und viele wei-

tere, unsere Arbeit finanziell zu unterstützen. Durch Geldspenden können wir Hilfsangebote ausbauen, Notfallhilfen finanzieren und Projekte nachhaltig planen. Bäckereien und Krankenhäuser versorgen uns täglich kostenlos mit Backwaren und warmen Suppen. Diese Unterstützung bedeutet für viele Betroffene oft mehr als nur eine Mahlzeit.

Dazu kommen all die wundervollen Menschen, die uns ihre Zeit schenken. Ohne Ehrenamt, Schulpraktika, Hospitationen oder Social Days würde unser Verein nicht existieren. Unsere zahlreichen Helfer in der Essens- und Kleiderausgabe, im sozialen, kulturellen, seelsorgerischen und juristischen Sektor versorgen unsere Gäste nicht nur, sondern schenken oft neue Hoffnung und menschliche Zuwendung.

Diese vielen kleinen und großen Beiträge werden so zu einer unverzichtbaren Hilfe und zeigen, dass gesellschaftliche Verantwortung und soziales Engagement in Dortmund aktiv gelebt werden. Alle zusammen sind wichtige Glieder in der Kette der Spenderinnen und Spender.

Bitte unterstützen Sie auf diese vielfältige Art und Weise weiter unsere Arbeit, denn die Anzahl der Gäste, die auf Ihre Hilfe angewiesen sind, steigt kontinuierlich immer weiter.

Ihre Hilfe kommt an! D A N K E

Ihre/Eure

Birgit Pötting-Godehardt

Foto: Markus Mielek



Auf Initiative der Geschäftsleitung des Fußballmuseum Dortmund wurde unseren Gästen im Mai ein besonderes Erlebnis geboten. Exklusiv durch die spannende Ausstellung geführt, waren alle Besucher beeindruckt von der vielfältigen Sammlung deutscher Fußballgeschichte. Viele erinnerten sich wieder an legendäre Spielszenen, waren begeistert von den integrierten Multimedia-Elementen und von den Mitmachbereichen. Am Ende hörte man im O-Ton immer wieder: „Das war mal 'was ganz Besonderes!“

## BESUCH IM FUSSBALLMUSEUM

Foto: Dagmar Ludewig



## 30 JAHRE GAST-HAUS

### FESTAKT ZUM JUBILÄUM

Mit einem Festakt hat das Dortmunder Gast-Haus im Januar sein 30-jähriges Bestehen gefeiert. Die ökumenische Wohnungsloseninitiative ist seit 1996 eine feste Anlaufstelle für Menschen in Obdach- und Wohnungslosigkeit. Sie versorgt die Menschen mit warmen Mahlzeiten, medizinischen Behandlungen, Beratung, Kleidung und vor allem mit einem offenen Ohr. Was einst klein begann, ist heute aus der sozialen Infrastruktur der Stadt nicht mehr wegzudenken.

Allein im vergangenen Jahr zählte das Gast-Haus rund 170.000 Begegnungen mit Gästen. Etwa 390 Ehrenamtliche halten den Betrieb an 365 Tagen im Jahr mit aufrecht. Hinzu kommen professionelle Sozialarbeit, medizinische Hilfe und seelsorgliche Begleitung. Damit reagiert die Initiative auf eine Not, die auch in Dortmund sichtbar wächst: Immer mehr Menschen sind von Armut, fehlendem Wohnraum und gesundheitlichen Belastungen betroffen, darunter zunehmend auch junge Erwachsene.

Die Jubiläumsfeier im Mallinckrodt-Gymnasium gab für den 30. Geburtstag des Gast-Hauses einen passenden Rahmen. Viele Vertreterinnen und Vertreter der Dortmunder Stadtgesellschaft feierten mit und machten den Abend zu einem sichtbaren Zeichen breiter Solidarität. Zugleich war es ein gastfreundlich moderierter Abend, der neben einem Rückblick den Raum für Würdigung, Begegnung und ernste Töne ließ.

**NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst würdigt das GAST-HAUS als „ganz Besonderes“**

Vor rund 300 Jubiläumsgästen des Gast-Hauses betonte der Ministerpräsident: „Wohnungslosigkeit ist eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft.“ Sein Dank galt ausdrücklich den vielen Engagierten vor Ort. „Wo immer

Menschen etwas zusammen für andere tun, tun sie auch etwas für die Demokratie“, sagte Wüst.

**Dortmunds Oberbürgermeister Alexander Kalouti schätzt die besondere Kraft des Gast-Hauses**

Dortmunds Oberbürgermeister Alexander Kalouti nannte die Initiative einen „festen Bestandteil der sozialen Infrastruktur dieser Stadt“ und unterstrich: „Hier geht es nicht nur um Versorgung, sondern um Würde, Respekt und Begegnung auf Augenhöhe.“

Katrin Lauterborn, Geschäftsführerin des Gast-Hauses, machte deutlich, worauf es auch in den kommenden Jahren ankommt: differenziert hinschauen, verlässlich helfen und die Würde jedes Menschen in den Mittelpunkt stellen. „Genau das macht das GAST-HAUS seit drei Jahrzehnten zu einem Schutzraum in der Stadt – zu einem Ort, an dem Nächstenliebe, Professionalität und bürgerschaftliches Engagement zusammenfinden.“

**Hilfe für Menschen in Not wird weiterhin gebraucht**

Das Mallinckrodt-Gymnasium bot den idealen Rahmen für die Veranstaltung und sorgte für eine angenehme Atmosphäre. Nach dem offiziellen Teil entstanden viele Gespräche, in denen sich die Freude über das Engagement des Gast-Hauses ebenso zeigte wie die Erschütterung darüber, dass die Lebensbedingungen obdachloser Menschen und Notleidender schwieriger werden. Das Jubiläum war deshalb nicht nur ein Rückblick auf 30 Jahre Hilfe, sondern auch ein starkes Signal dafür, dass diese Arbeit des Gast-Hauses unverzichtbar ist. Zugleich wurde deutlich, dass die Unterstützung für Menschen in Not eine dauerhafte Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft bleibt und in Zukunft eher noch an Bedeutung gewinnen wird. ■

## MIT UNSEREN GÄSTEN INS GESPRÄCH KOMMEN über Wohnraumverlust, das Leben auf der Straße, Wohnraumsuche ...

Am 11.9.2025, dem Tag der Wohnungslosen, sind wir mit unseren Gästen ins Gespräch gekommen und haben zugehört. Dieses Beteiligungs- und Partizipationsformat hat sich bewährt und sollte viel häufiger angewendet werden. Unsere gesammelten Informationen dienen als Grundlage für ein Update des Positionspapieres, welches wir gemeinsam mit bodo, Diakonie, Grünbau, Soziales Zentrum und VSE erarbeitet haben und zeigt klar:

„Es muss sich was ändern!“  
wie ein Teilnehmer passend formulierte.

Besondere Aufmerksamkeit in den Gesprächen erhielt der Punkt Sicherheit und Gewaltschutz, wobei dabei explizit die Sicherheit von Menschen in Wohnungsnot und Obdachlosigkeit gemeint ist. Hier besteht dringender Handlungsbedarf; auch um Todesfälle wie im letzten Winter zu verhindern.

Der Bedarf eines einheitlichen und vor allem ‚verzahnten‘ Hilfesystems wurde darüber hinaus deutlich formuliert: Eine zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle, die einen Überblick über alle zustehenden Leistungen und Unterstützungsangebote hat und diese auch gewähren kann. Ziel hierbei ist es, Menschen „mit an die Hand“ zu nehmen – ohne die Autonomie zu beschränken – und auch zum Abbau bürokratischer Hürden beizutragen.

Im Januar 2026 gab es einen ersten Zwischenblick: Positiv hervorzuheben sind die Veränderungen, die wir gemeinsam in Dortmund anstoßen konnten. Besonders wichtig ist, dass die Stadt 2026 mit der Entwicklung eines umfassenden Präventionskonzepts zur Vermeidung von Wohnraumverlust begonnen hat. Darin liegt großes Potenzial für nachhaltige Verbesserungen.



Wo schlaft ihr und warum?

Innerstadt für  
Wohnungslose  
um sicher

Ausweichen auf  
sichere Miete  
Beispiel: Friedhof

Sichere Übernachtung  
auf der Straße  
braucht Unterschlupf

Ende April 2026 stellte ein Team die Erfahrungen, Forderungen und Wünsche unserer Gäste dem Sozialausschuss vor. Unsere Geschäftsführerin Katrin Lauterborn betont: „Die Beteiligung von Menschen mit eigenen Erfahrungen ist wichtig und sie damit als Expertinnen ihrer Lebenswelt anzuerkennen. Wir müssen gemeinsam gegen strukturelle Diskriminierung arbeiten.“

## DAS GAST-HAUS ALS SCHUTZRAUM

Das Gast-Haus ist für viele unserer Gäste, die häufig Beleidigungen, Gewalt oder Vertreibung erleben müssen, ein verlässlicher Schutzraum. Doch wo viele Gäste mit schweren sozialen oder gesundheitlichen Notlagen zusammenkommen, entstehen auch Konflikte untereinander. Das Schutzkonzept des Gast-Hauses trägt dazu bei, dass Probleme im Miteinander respektvoll geklärt werden und dass auf Sicherheit geachtet wird.

Alle Ehrenamtlichen können mehrmals im Jahr an praxisnahen Workshops zu Deeskalation und gewaltfreier Kommunikation teilnehmen. Für Mitarbeitende mit besonderen Aufgaben, etwa der Begrüßung der Gäste an der Eingangstür, gibt es regelmäßige Erfahrungsaustausche. Teamsitzungen, Einzelgespräche und Supervision ermöglichen Re-

flexion als fachliche Begleitung und stärken die Kompetenz im Umgang mit schwierigen Situationen.

Das Gast-Haus erweitert aktuell sein Schutzkonzept:

Die Mitarbeitenden sollen sachgerecht auf sexualisierte Grenzverletzungen reagieren können. Viele dieser Vorfälle sind sprachlicher Natur; die meisten Ehrenamtlichen fühlen sich nicht persönlich herabgewürdigt, dennoch ist eine abgestimmte Reaktion wichtig.

Angesichts der schwierigen Lebenslagen der Gäste ist den Mitarbeitenden Gastfreundschaft und Respekt besonders wichtig. „Wir setzen auf Empathie, damit sich jeder Mensch wahrgenommen und mit Würde behandelt fühlt.“

### Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

# AUSZEICHNUNG FÜR DAS FRAUENCAFÉ

## DR.-EDITH-PERITZ-PREIS

Der Soroptimist Club Dortmund RuhrRegion und das Dortmunder Gleichstellungsbüro haben das Frauencafé im Gast-Haus mit dem Dr.-Edith-Peritz-Preis geehrt.

Bei der Preisübergabe am 8. März, dem internationalen Frauentag, würdigte Oberbürgermeister Alexander Kalouti in seiner Laudatio die langjährige Arbeit des Gast-Hauses sowie insbesondere das Engagement für die Gästinnen.

Stellvertretend für das gesamte Gast-Haus-Team nahm Geschäftsführerin Katrin Lauterborn den Preis im Dortmunder Rathaus entgegen und dankte für die besondere Auszeichnung. Nachfahren von Edith Peritz, die Geschwister Joseph und Elisabeth Pearce, waren eigens aus Antwerpen angereist, um persönlich an der Ehrung teilzunehmen.

### WER WAR DR. EDITH PERITZ?

Die Ärztin Dr. Edith Peritz hatte 1930 in Berlin den deutschlandweit ersten Soroptimist International Club berufstätiger Frauen gegründet. Zwei Jahre zuvor war sie die erste Frau, die in Berlin eine Niederlassung als Ärztin für Ästhetische Chirurgie erhielt.

### EIN ORT, UM ZUR RUHE ZU KOMMEN

Das Frauencafé bietet einen Ort, an dem Frauen zur Ruhe kommen. Hier können sie sich austauschen und stärken – frei von Übergriffen, Rechtfertigungsdruck und erneuter Stigmatisierung. An drei Tagen in der Woche bietet das Frauencafé klare Schutzstrukturen und trägt wesentlich dazu bei, Vertrauen aufzubauen und (Re-)Traumatisierungen zu vermeiden.



Von links: Ulrike Weber (Präsidentin vom Soroptimist Club Dortmund RuhrRegion), Katrin Lauterborn (Gast-Haus e.V.) Alexander Kalouti (Oberbürgermeister), Maresa Feldmann (Gleichstellungsbeauftragte)

# ANSCHLUSS AN DIE DIGITALE WELT

Das Digital-Café im Gast-Haus öffnet Türen für Menschen, um in einer zunehmend digitaler werdenden Welt den Anschluss nicht zu verlieren. Wenn Anträge, Arzttermine oder Fahrkarten nur noch online verfügbar sind, bedeutet fehlender Zugang oft auch fehlende Teilhabe. Hier erhalten Gästinnen und Gäste in geschützter Atmosphäre individuelle Unterstützung: Etwa, wenn sie zum ersten Mal eine E-Mail-Adresse einrichten oder lernen, wie sie online Wohnungen suchen. Was für Viele selbstverständlich ist, wird hier zum entscheidenden Schritt in Richtung Selbstständigkeit und Würde. Neben der Bereitstellung von Geräten steht dabei die persönliche Begleitung im Mittelpunkt. Für die Umsetzung suchen wir weiterhin engagierte Ehrenamtliche.



Foto: GH

# EHRENAMT MACHT FREUDE

Ehrenamtliche Arbeit ist nicht nur unglaublich erfüllend, sie tut auch der Seele gut. Es ist eine wunderbare Möglichkeit, eigene Stärken einzubringen und sich aktiv für die Gesellschaft zu engagieren. Jede freiwillige Arbeit gibt die Chance, die Welt ein bisschen besser zu machen.

„Wir bestreiten unseren Lebensunterhalt mit dem,  
was wir bekommen, aber wir leben von dem, was wir geben.“

Winston Churchill (ehem. Britischer Premier)

Bei uns, im Gast-Haus, unterstützen wir Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. In Gemeinschaft wollen wir ihren Alltag verbessern, ermöglichen Integration und individuelle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sich gemeinsam für eine gute Sache einzusetzen, anderen, denen es nicht gut geht, zu helfen und dabei kleine Erfolge zu sehen, das ist bei uns ehrenamtliches Engagement. Und oft finden sich in den Gruppen unter Gleichgesinnten auch neue Freundschaften.



Petra und Katrin (v.l.) sind sich einig: „In unserem Team im Gast-Haus unterstützen wir uns gegenseitig, haben ein natürliches Vertrauen zueinander und viel Spaß.“

Foto: GH

## WOLLEN SIE HELFEN?

Unsere Wohnungs- und Obdachlosenhilfe ist stark gefordert und wir brauchen freiwillig Helfende! Wollen Sie uns kennenlernen? Wir freuen uns auf Sie! Kontakt unter [info@gast-haus.org](mailto:info@gast-haus.org)

Mehr Infos:



[facebook.com/gasthausstattbank](https://facebook.com/gasthausstattbank)

## SPENDENKONTO

GAST-HAUS E. V.  
DE90 4405 0199 0021 0292 70  
DORTDE33XXX

Zum Ausstellen einer Spendenbescheinigung benötigen wir Ihre Adresse (Name, Vorname, Straße, Hausnummer, PLZ und Ort).

## IMPRESSUM

### Herausgeber

#### GAST-HAUS

Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e.V.  
Birgit Pötting-Godehardt (v.i.S.d.P.)

### Geschäftsführung

Katrin Lauterborn  
Mobil: 0157/83500985

### Redaktion

Michael Hofmann, Katrin Lauterborn,  
Dagmar Ludewig,  
Birgit Pötting-Godehardt,  
Cordula Schorsch, Anna Sueck

### Layout

Dagmar Ludewig

### Titelfoto

Dagmar Ludewig

### Büro

Rheinische Str. 22, 44137 Dortmund  
Tel. 0231/140936  
[www.gast-haus.org](http://www.gast-haus.org)  
[info@gast-haus.org](mailto:info@gast-haus.org)  
Montag bis Freitag 8–13 Uhr

### Gastraum

täglich 8–11 Uhr und  
Montag bis Donnerstag 17–20 Uhr

### Hygienezentrum

Montag bis Freitag 8–11 Uhr

### Frauencafé

Montag, Mittwoch und Freitag 9–12 Uhr

### Kultur- und Spieleabend

jeden 3. und 4. Montag im Monat 17.30–  
20 Uhr, Singen jeden 1. Mittwoch im  
Monat 11–13 Uhr, Wortgottesdienst jeden  
3. Donnerstag im Monat 11–12 Uhr

### Sozialberatung

Montag bis Freitag

Beratungsangebote nach Anfrage:

#### Juristische Beratung

#### Schuldnerberatung

#### Seelsorgerische Sprechstunden

### Mobiler medizinischer Dienst der Stadt Dortmund im GAST-HAUS

Rheinische Str. 20, 44137 Dortmund  
Tel. 0231/4775418

### Allgemeinmedizinische Sprechstunden

Montag 16–19 Uhr  
Mittwoch und Freitag 9–12 Uhr

Mit Anmeldung:

#### Psychiatrische Sprechstunde

#### Psychologische Sprechstunde

#### Augenärztliche Sprechstunde

#### Gynäkologische Sprechstunde

#### Zahnärztliche Sprechstunde

#### Medizinische Fußpflege

